

Passionsmusik

- Johannes Brahms 1833 - 1897 O Gott, du frommer Gott
Herzlich tut mich verlangen (op. 11) Orgel
- Max Reger 1873 - 1916 Klage vor Gottes Leiden Tenor und Orgel (op. 137)
Dein Wille, Herr, geschehe
O Jesu Christ, wir warten dein
- Hendrik Andriessen 1923 "Miroir de Peine" 5 Gedichte von Henri Ghéon
für Gesang und Orgel (Spiegel des Schmerzes)

I. Todesangst in Gethsemane

*Seine Gefährten sind im Schatten eingeschlafen - sein Vater im Himmel hat sich verweigert, eine grauenvolle Leere, in der die Liebe stirbt, kein Vogel im schwankenden Baum...
Ist Jesus der einzige, der im Gefängnis einer Nacht ohne Ende wacht? Gibt es nur eine Verlassenheit - die seinige? Nur ein Ohr, das vergeblich auf die Stimmen des Morgens hört?*

In ihrem Haus mit dem zum Hügel hin geöffneten Fenster, der in glücklichen Zeiten so grün anzusehen war, erleidet auch die Mutter Todesangst um ihren fernen Sohn, den sein Vater vergiftet, und sie ist allein mit ihren Tränen.

II. Geißelung

"Wenn ich um dich vor einer Wespe, vor einer Stoff-Falte und noch vor weniger Angst hatte, wenn auf deinen Wangen, aprikosengleich, es golden schimmerte."

"Wenn man mir gesagt hätte, daß die Menschen so bald Hand an all' diese Schönheit legen würden, daß sie die vollkommene Frucht, dem Herbst versprochen, noch vor dem Sommer zerstören würden, dann hätte ich tief in meiner Brust die Gabe Gottes, die all' mein Gut ist, verborgen, und ich hätte seine Marter auf mich genommen. Ist das gerecht, daß mein Schmerz nur das Echo der Stahlpeitsche, die auf mich einschlägt, hört, aber nicht die Wunden erleidet?"

III. Dornenkrönung

"Mütter, meine Schwestern, sagt mir, welchen Traum die in ihrer Armut glückliche Mutter nicht für ihr Neugeborenes träumt, während sie es wiegt, ein Lied auf den Lippen.

Wenn ich gegen die Weisheit gesündigt habe, indem ich dein Haupt mit Blumen bekränzte, mußte dann, mein Sohn, dir soviel Zärtlichkeit soviel Schande einbringen?

Oh schwarzer Prinz, wo sind deine Eroberungen? Ein Dornenkranz drückt auf dein Haupt, ein trockenes Schilfrohr zittert in deinen Fingern... ich will wenigstens unter dieser armseligen Herrschaft meinen blutenden Traum erniedrigen und mit meinen Liedern dich zum König machen."

IV. Das Tragen des Kreuzes

"Ich möchte ihn sehen, aber selbst nicht gesehen werden; das Kreuz ist schon zuviel für ihn. Verloren in dieser Menschenmenge - wenn ich zusammenbreche! Oh! Stütze mich! Nichts als eine Frau unter Frauen. Er stirbt nicht für mich, sondern für alle. Vergiß mich, mein Sohn, und meine Tränen werden besser auf sie und auf dich fließen. Eine andere wird dann sein Antlitz trocken, eine andere die Spur der bedeutenden Füße küssen, ein anderer wird das Holz, das auf seiner Schulter lastet, nehmen. Und meine Rolle, die der Mutter, ist, niederzufallen, wenn er vorübergeht."

V. Kreuzigung

"Vor wem stehe ich mit meiner armseligen Klage einer Mutter, mein Geliebter? Ein Gott, der stirbt... Ja, das große Geheimnis! Ich sehe einen Sohn, der mich verläßt... Kein Strahl vom Himmel soll einen Schmerz besänftigen, den ich ganz erleiden will. Meinem Schmerz opfere ich die Göttlichkeit meines Gottes. Er sieht meine Tränen und vergibt sie mir. Ich werde das Kind annehmen, das er mir zum Trost geben wird... Aber das ist zu wenig, um ihn zu ersetzen, in meine Arme, die ihn nicht mehr umfassen, werden alle seine Kinder, alle Menschen kommen."

Johannes Brahms Geistliches Lied für 4stg. Chor und Orgel op. 30

Laß dich nur nichts nicht dauern mit Trauren, sei stille, wie Gott es fügt, so sei vergnügt mein Wille. Was willst du heute sorgen auf morgen? Der Eine steht allem für, der gibt auch dir das Deine. Sei nur in allem Handel ohn Wandel, steh feste, was Gott beschleußt, das ist und heißt das Beste.

Johann Sebastian Bach Jesu, meine Freude 5stg. Motette BWV 227

Ausführende:

Hilke Helling, Alt, Andreas Fischer, Tenor, Berta Metz - Kukul, Violine; Albrecht Bode, Oboe;
Günther Hempel, Orgelbegleitung, Christophe Corazolla, Violoncello.
Johanneskantorei Klettenberg; Leitung/ Orgel: Gerda Schaarwächter